

## Architektur macht Schule

**Wie nehmen wir Räume wahr? Welchen Zusammenhang gibt es zwischen der Wirkung und der Beschaffenheit eines Raumes?**

**In dieser Übung werden Raumqualitäten im Schulumfeld aufgespürt, ihre Eigenschaften durch die Herstellung dreidimensionaler Objekte übersetzt und anschließend in den realen Ort implantiert und fotografiert.**

**Es besteht die Möglichkeit, den Projektablauf mit Architekten zu gestalten.**

<b>Thema</b>	Raumwahrnehmung - Architekturimplantat
<b>Fach</b>	Kunst, fächerverbindender Unterricht möglich
<b>Zielgruppe</b>	ab Klasse 10
<b>Zeitaufwand</b>	unterrichtsbegleitend, alternativ 1 Projektwoche
<b>Medien</b>	Bildmaterial, Digitalkameras, Computer, Drucker, Fotopapier Modellbaupappe, Cutter, Kleber, Geodreiecke, Schneideunterlagen
<b>Produkte</b>	dreidimensionale Modelle, Fotos der Modelle in realer Umgebung

Raum umgibt und beeinflusst uns alltäglich. Wir befinden oder bewegen uns ständig in privatem, öffentlichem, städtischem oder landschaftlichem Raum - in gestaltetem Raum! Doch selten nehmen wir die räumlichen Qualitäten und dessen Wirkung auf uns auch bewusst wahr.

Die SchülerInnen sollen durch das Projekt sensibilisiert und ermuntert werden, mit aufmerksamem Blick der gebauten Umwelt zu begegnen und Raum zu entdecken. Raum, der mit seiner Atmosphäre die Sinne anspricht und dessen Qualität subjektiv bewertet werden kann. Raum, der durch seine Proportion und Dimension, durch die Material- und Farbwahl und die Führung des Lichtes wesentlich die Atmosphäre eines Raumes beeinflusst und dadurch ermöglicht oder verhindert, dass wir uns in ihm wohl fühlen.

Durch ein von den SchülernInnen entwickeltes Architekturimplantat - ein Modell, das in einer realen Raumsituation betrachtet wird - erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit gestalterischen Mitteln und deren Wirkung. Die SchülerInnen lernen durch aufmerksame Wahrnehmung, ihre gebaute Umwelt kompetent zu bewerten und Raum als gestalt- und veränderbar zu begreifen.

Das Einbringen der Fotografie in das Projekt soll als Hilfestellung verstanden werden, den Blick auf bestimmte räumliche Situationen zu fokussieren.

Das Blickfeld der Kamera gibt einen Rahmen, eine Begrenzung des Raumes vor und ermöglicht so, durch die Wahl des Bildausschnittes und der Perspektive die Wahrnehmung des Raumes durch die SchülerInnen zu dokumentieren.

## Fächerübergreifender Unterricht

Aus dem offenen, projektorientierten Ansatz ergeben sich vielfältige Aspekte, die das Lernen in fächerverbindende Zusammenhänge stellen können.

<b>Deutsch</b>	Raum in der Literatur
<b>Mathematik</b>	Vermessung von Raum
<b>Physik</b>	Raumakustik
<b>Geschichte</b>	zeitgeschichtlicher Kontext von Architektur
<b>Politik / Wirtschaft</b>	politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Architektur
<b>Erdkunde</b>	Architektur in Abhängigkeit von regionalen und klimatischen Bedingungen

## Kompetenzerwartungen

### 1. Rezeption

#### 1.1 Wahrnehmen, Beschreiben und Analysieren

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen räumliche Atmosphären bewusst wahr und beschreiben sie mit fachspezifischem Vokabular.
- definieren Zusammenhänge zwischen Form, Funktion und Wirkung und analysieren räumliche Situationen anhand dieser Kriterien.

#### 1.2 Empfinden, Deuten und Werten

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren subjektive Empfindungen im Bezug zur Raumwahrnehmung.
- erkennen Zusammenhänge zwischen der Wirkung und der Beschaffenheit eines Raumes und ziehen Rückschlüsse auf Qualitäten.
- beurteilen Räume, belegen ihre eigene Wertung und diskutieren.

### 2. Produktion

#### 2.1 Herstellen und Gestalten

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und strukturieren die Umsetzung eigener Ideen in maßstäbliche Modelle unter Verwendung adäquater Materialien und Werkzeuge.
- setzen subjektive Raumerfahrungen kreativ um und lernen den Prozess des Entwerfens von der Idee bis zum Produkt kennen.

#### 2.2 Verwenden und Kommunizieren

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Ideen, setzen sich mit Kritik auseinander und reflektieren ihre Arbeit.
- kommunizieren strukturiert, teilen subjektive Eindrücke mit und lernen die Wahrnehmung anderer zu akzeptieren.

## Phase I: 1x1

Ablauf	Ort   Zeit	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Medien
Einführung	Klassenzimmer ca. 45 Minuten	Definition ‚Raum‘ Atmosphäre, Wirkung und Nutzung	Lehrer-Schüler-Gespräch	evtl. Namensschilder
Bild- beschreibung	Klassenzimmer ca. 45 Minuten	Analyse und Inter- pretation von Raum	Diskussion	Bildmaterial (Fotografien Architektur, Innenraum, Landschaft, Stadt)

### Einführung

In einem ersten Gespräch beschäftigen sich die SchülerInnen mit dem Thema ‚Raum‘.

Wie kann man ‚**Raum**‘ definieren?

*Raum ist gestalt- und veränderbar, Raum ist sinnlich wahrnehmbar, ...*

Welche **Atmosphären** können Räume erzeugen?

*meditativ, sinnlich, leicht, bedrückend, ...*

Mit welchen **gestalterischen Mitteln** können diese Raumeindrücke geschaffen werden?

*Proportion, Raumdimension, Material, Farbe, Helligkeit, Lichtführung, ...*

In welchem Zusammenhang stehen Atmosphäre und **Nutzung** eines Raumes?

*Kirche - meditativ, Museum - sinnlich, ...*

### Bildbeschreibung

Die SchülerInnen diskutieren in kleinen Teams oder im Klassenverband unterschiedliche Fotografien zum Thema ‚Raum‘ unter folgenden Fragestellungen:

Welche Atmosphäre strahlt der Raum aus?

Welche gestalterischen Mittel erzeugen den Raumeindruck?

Welche Funktion hat der Raum?

Nutzung, Ort und evtl. die Geschichte der jeweiligen Gebäude werden erst anschließend geklärt und die Intention des Verfassers erläutert.

## Phase II: Raum wahrnehmen

Ablauf	Ort   Zeit	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Medien
Foto- exkursion I	Schulumfeld ca. 180 Min.	Raumwahrnehmung im Schulumfeld	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	1 Digitalkamera / Gruppe
Nachbereitung Fotoexkursion	Schule ca. 90 Minuten	Auswahl und Druck der Fotos	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	Computer, Drucker, Papier

### Fotoexkursion I

Die SchülerInnen erforschen das Schulgelände, den Schulweg, das Wohnumfeld, die Stadt, die Landschaft, den Hafen, etc. mit ihrem Team.

Aufgabe ist es, einen Raum zu finden, der besondere Qualitäten aufweist (z.B. durch seine Form, Proportion, Materialität, Licht, Struktur, etc.), der eine Atmosphäre ausstrahlt und bestimmte Gefühle weckt. Ein Raum, in dem man sich sehr wohl fühlt oder den man vielleicht auch gar nicht mag. Dieser Raum kann auch ein Platz, ein Weg oder ein Ort in der Landschaft sein.

Die SchülerInnen fotografieren die räumliche Situation mit dem Ziel, die Atmosphäre in den Fotos darzustellen und dabei unterschiedliche Perspektiven und Bildausschnitte zu nutzen.

Je nach Zeitplan kann anfangs auch eine beispielhafte Erkundung mit LehrerIn und SchülerInnen erfolgen, um gemeinsam einen Ort zu analysieren und kleine Interventionen zu entwickeln.

### Nachbereitung Fotoexkursion

In der Schule werden die Fotos sortiert.

Anschließend wird ein Bild aus den Aufnahmen ausgewählt und ausgedruckt.

Dabei soll die Auswahl dem Charakter des Ortes entsprechen.

## Phase III: Raum verstehen

Ablauf	Ort   Zeit	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Medien
Konzept	Klassenzimmer ca. 180 Min.	Analyse des fotografierten Raumes	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	Ausdrucke der Fotos Papier, Stifte
Korrektur	Klassenzimmer ca. 90 Minuten	Präsentation, Diskussion	Arbeit mit zwei Teams	Konzeptskizzen

### Konzept

Die SchülerInnen analysieren ihr Foto: Welche gestalterischen Mittel finden sie in dem Raum und in welcher Weise beeinflussen sie die Atmosphäre? Welche Elemente prägen den Charakter des Ortes und lösen bestimmte Gefühle aus?

Wie könnte nun ein dreidimensionales Element, eine Installation oder Projektion den gewählten Raum ergänzen, um den Charakter des Ortes zu betonen oder aber ihn zu verfremden?

Könnte das ‚Architekturimplantat‘ das Bild vom Raum neu strukturieren, Kontraste oder Verbindungen schaffen, sich aus der Situation entwickeln, wiederholen, verwirren und letztendlich zu einer neuen Interpretation des Ortes führen?

Die SchülerInnen entwickeln eine Idee und experimentieren mit Skizzen, Collagen, etc.

Dabei können sie die Wirkung kontrollieren, in dem sie die Skizzen in die Fotos ‚implantieren‘.

Zur Anregung können den SchülerInnen Beispiele künstlerischer Eingriffe in Räume gezeigt werden.

### Korrektur

Die Ergebnisse werden einem anderen Team vorgestellt.

Die SchülerInnen erläutern, warum sie den Raum gewählt haben und welche Atmosphäre er auf sie ausstrahlt. Welche Raumelemente sind wichtig und wie ist die Idee des Architekturimplantats entstanden?

Die SchülerInnen sollen sich gegenseitig beraten, diskutieren und anschließend die Tipps umsetzen.

## Phase IV: Raum gestalten

Ablauf	Ort   Zeit	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Medien
Umsetzung	Klassenzimmer ca. 180 Min.	Modellbau oder Vorbereitung der Installation, Projektion, etc.	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	Cutter, Schneidelineale, Kleber, Modellbaupappe, Bastelunterlagen, etc.
Foto- exkursion II	Klassenzimmer ca. 90 Minuten	Platzierung und Fotografie der Architekturimplantate in realer Umgebung	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	1 Digitalkamera / Gruppe

### Umsetzung

Die SchülerInnen bauen ein räumliches Modell ihres ‚Architekturimplantats‘ unter Verwendung von Modellbaupappe und den entsprechenden Werkzeugen (Cutter, Kleber, Schneidelineale) oder bereiten ihre Installation, Projektion, etc. vor.

### Fotoexkursion II

Die SchülerInnen suchen ihren Ort noch einmal auf und fertigen zwei Aufnahmen mit dem gleichen Standpunkt an:

1. Foto des Ortes
2. Foto des veränderten Ortes

## Phase V: Präsentation - Reflexion

Ablauf	Ort   Zeit	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Medien
Vorbereitung	Klassenzimmer ca. 180 Min.	Vorbereitung der Präsentation	Gruppenarbeit 2 SchülerInnen je Team	Computer, Drucker, Fotopapier, Karton, etc.
Präsentation	Klassenzimmer ca. 60 Minuten	Präsentation der Ergebnisse	Plenum	Bildpaare
Reflexion	Klassenzimmer ca. 30 Minuten	Bewertung des Projektes	Plenum	evtl. Feedbackbögen

### Vorbereitung

In der Schule werden die Aufnahmen (je Team ein Bildpaar) auf Fotopapier ausgedruckt und für die Präsentation vorbereitet.

Dafür können auch Layout- und Bildbearbeitungsprogramme eingesetzt werden.

### Präsentation

Anschließend werden die Arbeiten der Klasse präsentiert.

Die SchülerInnen stellen ihre Ergebnisse unter Berücksichtigung folgender Kriterien vor:

- Wie wirkt der Raum vor der Veränderung und warum?
- Wie wurde das ‚Architekturimplantat‘ entwickelt und was soll damit erreicht werden?

Anschließend kann von den SchülerInnen eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt werden.

### Reflexion

Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes werden reflektiert und diskutiert.

Mögliche Fragestellungen:

- Wahrnehmung - Hat sich die Raumwahrnehmung durch das Projekt geändert?
- Architektur - Was bedeutet Architektur für Dich nach der Durchführung des Projektes?
- Lernen - Was hast Du gelernt?
- Projektablauf - Welche Phase hat Dir am meisten gefallen und warum?
- Zeitaufwand - War genügend Zeit für die einzelnen Projektphasen?
- Kritik - Was hättest Du Dir anders gewünscht?